

Erlebnisbericht über eine Diaschauvorführung Tipp 165

In Erlangen fand im November 2005 das Fernweh Festival mit vielen Diaschauen und Seminaren statt.

Wir haben davon eine Schau über [Chile und Argentinien](#) von Dr. Heiko Beyer und Markus Friedrich gesehen und an einem Seminar über digitale Fotografie teilgenommen.

Meine Eindrücke insgesamt hierzu sind wie folgt:

Die Schau hatte eine Länge von 2 Stunden und 15 Minuten.

Nach der Hälfte der Zeit war eine Pause von 15 Minuten. In der Pause konnte man mit den beiden Referenten ins Gespräch kommen, fachsimpeln oder ihre Bücher kaufen. Ein Besuch an der Bar wäre möglich oder man ging zu den Ständen von m.objects oder von Olympus.

Bei m.objects demonstrierte Herr Richter hauptsächlich die gestalterischen Möglichkeiten mit den neuen Features Zoom, Bildfeld und Rotation. Eine interessante Anwendung der Rotation war ein Bild mit einer Gruppe von im Kreis stehenden Personen, die vom Fußboden nach oben fotografiert waren. Mit dem Rotationsfeature ließ er die Köpfe drehen.

Trotz der Länge der Schau war es sehr kurzweilig.

Vorgeführt mit 4 Projektoren, gesteuert mit m.objects und Fernbedienung (auch von m.objects) für die Schärfe sowie Start/Stopp.

Der Heiko Beyer moderierte den ersten Teil, Markus Friedrich den zweiten Teil.

Der jeweilige Referent stand vorn seitlich auf der Bühne und wurde immer wenn er sprach, von einem leichten Spot angestrahlt. Man konnte also immer sehen, wenn er sprach und zu wem er sprach.

Links und rechts von der ca. 6 x 4 Meter großen Leinwand stand je eine Lautsprecherbox in Augenhöhe.

Die Bilder im automatischen Ablauf waren mit Musik und entsprechenden Geräuschen oder auch O-Ton unterlegt.

Für die Übersetzung der teilweise fremdsprachigen Aussagen war ein Profisprecher eingesetzt oder der Text wurde in Deutsch in das Bild eingeblendet.

Die Informationen wurden jeweils vorab einer Bildserie live gesprochen. Hierzu wurde entweder die Schau angehalten, oder sie lief entsprechend den Informationen als Begleitung weiter.

Wenn eine Serie besonders schöner Aufnahmen folgte, kam vorab der Hinweis: [Wir lassen sie ein paar Minuten mit den Bildern von allein.](#)

Die Schau war sehr persönlich gehalten. Beide berichteten von ihren Erlebnissen, wie sie es empfunden und was sie gefühlt haben, was sie da und dort erlebten. Dazu gehörten auch viele Begegnungen mit Menschen, denn sie waren per Rucksack unterwegs.

Dadurch waren auch viele Bilder mit den beiden Akteuren in der Schau integriert. Auch so manches lustige Erlebnis trug bei den Zuschauern zur großen Erheiterung bei. Langeweile kam dadurch absolut nicht auf. Im Gegenteil. Man wäre ihnen gerne noch weiter gefolgt.

Zwischendurch zeigten sie immer mal wieder eine Karte, in der die Route rot eingezeichnet war.

Zusätzlich hatte der Referent einen Laserpointer an der Fernbedienung, mit dem er die Strecke abfuhr. Man konnte sich daran sehr gut orientieren.

Nach dem Ausblenden der Karte war im ersten Bild noch zusätzlich der Name des Ortes angegeben, in dem man sich jetzt befand.

Beide Referenten sprachen in gutem Hochdeutsch spannend und informativ und wussten auch alle Namen und Orte auswendig. Es gab kein Manuskript. Jedenfalls sah man es nicht.

Da die Schau noch analog ist, waren auch keine Manipulationen durch Features oder Bildveränderungen möglich. Man sah durch die verglasten Dias manchmal gesprenkelte Flächen (Feuchtigkeit) und auch verschiedene Fussel in den hellen Bildpartien.

Als Nachteil empfand ich auch, dass er bei angehaltener Schau manchmal über ein Thema (z. B. einer Mapuchefrau) längere Zeit sprach, aber das eine und einzige Bild auf der Leinwand stehen blieb. Hier hätte man ohne weiteres mehrere, eventuell ähnliche, Bilder zeigen können.

Die nächste abendfüllende Schau, die sie machen werden, wird digital fotografiert sein. Herr Beyer denkt an eine Minolta, die noch nicht auf dem Markt sein soll. Dann entfallen die vielen fusseligen Dias, das Aufbauen reduziert sich, es müssen auch keine Dias mehr aufwendig eingeklast und geputzt werden.

Es kommt dann durch die neuen Features von m.objects noch mehr Abwechslung durch die Bewegung herein. Zusätzliche Einbindung von Videos in m.objects ist auch geplant.

In einem Seminar von Dr. Heiko Beyer über die digitale Fotografie (am Vortag) sah ich bereits ein Video, das auf einem 16 zu 9 Dell - Monitor von Herrn Richter (1200 Euro), ablief.

Herr Richter war auf diesem Seminar ebenfalls anwesend und referierte über die neuen Features.

Michael Martin war mit Teil 1 und Teil 2 mit seinen „Wüsten der Erde“ ebenfalls vertreten.

Auch er referierte life - aber allein.

Er teilte seine Schau in zwei Teile zu jeweils 1,5 Stunden und kassierte dadurch auch zweimal den Eintritt.

Er reist sehr viel durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Kleinere Orte sind selten.

Viele Grüße von

Rainer